



Cyrille Veron rechnet die Wiederverwendung durch. Fotos: SBCZ

Im Auftrag vom SFHF

Wieder und wieder

«Nochmals vorgehängt» hiess es am SBCZ-Brownbag-Lunch. Das Publikum erfuhr Einiges über die Wiederverwendung von Bauteilen. Nicht nur, aber auch an hinterlüfteten Fassaden.

Redaktion Hochparterre 17.03.2022 15:05

Warum Bauteile wiederverwenden? Hausherr Stefan Baumberger von der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich zeigt zu Beginn die noch immer steigende Treibhausgas-Kurve. Und Samuel Bregenzer vom Schweizerischer Fachverband für hinterlüftete Fassaden erklärt, warum er Gastgeber des heutigen Brownbag-Lunchs ist: Hinterlüftete Fassaden sind nicht nur langlebig, wirtschaftlich und mit Freiheit zu gestalten, sie

sind auch sortenrein rückbaubar und eignen sich für den Einsatz wiederverwendeter Materialien. Womit wir beim Thema wären.



Samuel Bregenzer erklärt, was vorgehängte Fassaden mit Wiederverwendung zu tun haben.

«Wiederverwendung ist mehr als wiederverwenden», proklamiert Olivier de Perrot im ersten Vortrag. Der Architekt und Gründer der Bauteilbörse Salza erinnert mit vielen Beispielen daran, dass das Weiternutzen von Bauteilen so alt ist wie das Bauen selbst. Spolien wie der historische Bahnhofseingang in Luzern oder das Schlossportal in Berlin, eingebaut in die Fassade des DDR-Aussenministeriums, würden zu Fragen anregen: Warum ist das so? Auch zeitgenössisches Bauen kann sich dieser Erinnerungsebene symbolisch bedienen. Die Fassade des Europarats in Brüssel besteht aus Fenstern aus ganz Europa, diejenige eines Hochschul-Auditoriums in Kansas aus alten Schultafeln. Alte Bauteile können neue Architektur anreichern, so die Botschaft.



Olivier de Perrot zeigt Beispiele, ...



... wie das Aussenministerium der DDR mit dem integrierten Stadtschloss-Portal in Berlin. (Foto: Olivier de Perrot)

Bei Cyrille Veron geht es mehr um Zahlen. Mit sumami.ch («sustainable material mining») nimmt der Bauingenieur Städte als Rohstofflager in den Blick. Wie Olivier de Perrot ist Veron im Vorstand von Cirkla, dem Verband aller Akteur:innen der Wiederverwendung. Er höre immer wieder, Re-use beim Bau sei nicht machbar, wegen Gesetzen, Normen oder fehlenden Garantien. Anhand konkreter Projekte widerlegt er dieses Vorurteil. Zum Beispiel mit dem Gebäude R17 in Winterthur: Dort hatte sich die Bauherrin Axa an Veron gewandt, weil die geplante Sanierung des schönen Bürobaus aus den Sechzigerjahren zu teuer war.

Am hochwertigen und gut unterhaltenen Gebäude liess sich vieles weiter nutzen: Die Aluminium-Fassade, die Lüftungsanlage, die wertigen Wandschränke aus Holz. Der Bauherr trug diese Entscheidungen, auch wenn sie ihn zum Teil einschränkten: Die alten Steigleitungen der Lüftung mussten dort bleiben, wo sie sind. Die Monoblöcke tun weiterhin ihren Dienst, revidiert und repariert, aber ohne Garantie. Und da die alte Fassade den sommerlichen Wärmeschutz nicht an allen Tagen im Jahr gewährleisten kann, können die Mitarbeiterinnen an den wenigen sehr heissen Tagen ins Homeoffice gehen. Auch die zahlreichen furnierten Wandschränke blieben, gestützt von der Denkmalpflege, weiterhin im Dienst – zum Teil als Wandverkleidung.



Das umgebaute Axa-Gebäude in Winterthur nutzt viele der vorhandenen Bauteile neu ...



... zum Beispiel die Wandschränke. (Fotos: Cyrille Veron)

Mit dem Re-use-Projekt konnten 30 Prozent der beim Vorläuferprojekt veranschlagten Kosten eingespart werden, davon 80 Prozent allein durch die Wiederverwendung von Bauteilen. Nicht nur die Treibhausgas-Kurve senkt sich durch solche Strategien, auch die Budget-Kurve der Bauherrschaft. Und wertvolle Baukultur bleibt kommenden Generationen erhalten. Cyrille Veron spricht den anwesenden Architektinnen Mut zu: Zutrauen haben! Nicht aufgeben! «Re-use beginnt im Kopf.»

www.sfhf.ch

www.salza.ch

www.sumami.ch

www.cirkla.ch

www.syphon.ch

www.bauteilclick.ch

Der Brownbag-Lunch «Nochmals vorgehängt» vom 10. März 2022 in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich kann [hier](#) nachgesehen werden.

Brownbag-Lunch

Wiederverwendung

Klimakrise

Kommentare

Hochparterre verwendet Cookies, um Ihr Online-Erlebnis zu verbessern.

Mit der weiteren Nutzung von hochparterre.ch akzeptieren Sie unsere [Datenschutzbestimmungen](#)